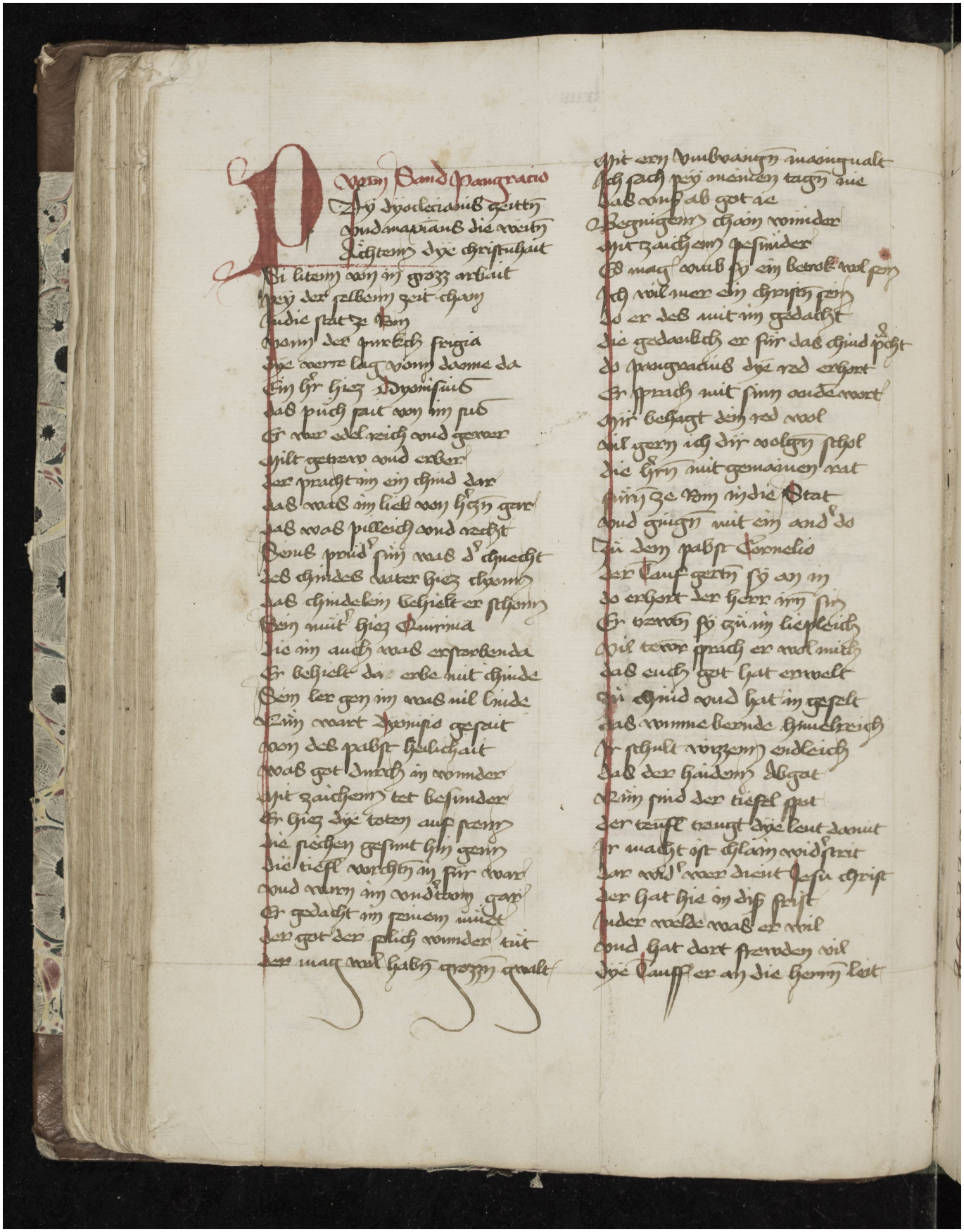
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von Sand Pangracio

Zu dyocleciaus zeitten
Und maximianus die weiten
Lichtem die christuhaut
Bi liten wan in grozz arbaut
Nach der selben zeit cham
Indie stat ze Rom
Nam der purtich frigia
Die werre lag vomm dame da
Ein her hiez Adyomisius
Das puch pait wan im pub
Er war edel reich und gewer
Chilt getrew und erber
Der pracht im ein chind dar
Das was im lieb von herzen gar
Das was pilleich und recht
Wenn prid sein was d chuecht
Des chindes muter hiez chrem
Das chindelein behielt er stem
Sein mut hiez Quirina
Die im auch was erparbenda
Er behielt di erbe mit chinde
Sein ler gen im was nil linde
Drin wart Jempis gepait
Von des pabst hulichait
Was got durch in wunder
Mit zaichem tet besunder
Er hiez die toten auf stan
Die siechen gesunt hin gan
Die tiefel verchtn in fur war
Und ranen im undtrom gar
Er gedacht im seinem mut
Der got der plich wunder tut
Der mag wol haben grozz gewalt
Mit ein Vulbrangen manigualt
Ich pach pei meinen tagen nie
Das uns ab got ie
Begnigem chain wunder
Mit zaichem besunder
Es mag uns pei ein berok wol sein
Ich wil nuer ein christen sein
So er des mit im gedacht
Die gedanckch er fur das chind pracht
Do pangracius die red erhort
Er sprach mit sinn und wort
Dir behagt dein red wol
Wil gern ich dir volgen stol
Die hern mit gemainen rat
Kum ze Rom in die Stat
Und grugen mit ein and do
Zu den pabst Cornelio
Der lauf gerten sy an im
So erhort der herr im sin
Er verwes sy zu im liepleich
Wil teuer prach er wol mich
Das euch got hat erwelt
Zu chnid und hat im gezelt
Das wunne berende himelreich
Er schult wizzen endleich
Das der haidem abgat
Drin sind der tiefel gut
Der teufel taugt die leut demut
Er macht oft schlain und strit
Der wil nuer dient Jesu christ
Der hat hie in dis zeit
Nider werde was er wil
Und hat dort sterben wil
Die lauff er an die herren leit